**„In Baden-Württemberg ist fast jedes fünfte Kind armutsgefährdet. Dagegen müssen und wollen wir als Landesregierung etwas tun“,** so Minister Lucha. „Damit Kinder gut aufwachsen, bedarf es neben finanziellen Transferleistungen einer öffentlichen Infrastruktur, **die eine gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder ermöglicht.“**

Soziale Integration und Beteiligung von Jugendlichen

* **16 Prozent der Jugendlichen haben nach eigenen Angaben zu wenig Geld, um die gewünschten Freizeitangebote wahrzunehmen.** Kostenlose Angebote vor Ort sind vielen Jugendlichen nicht bekannt. Die Leistungen für Bildung und Teilhabe unterstützen bei der Inanspruchnahme von Freizeitangeboten, werden bislang aber nur wenig abgerufen.

Quelle:

<https://stm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/bericht-zu-teilhabechancen-von-kindern-und-jugendlichen-im-land-vorgestellt/>

Im Bericht „Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg“ werden Präventionsnetzwerke als eine zentrale Strategie gegen Kinderarmut genannt.

Seite 45

**3.3 Bildungsungleichheiten: Vererbung von Bildungserfolg?**  
  
3.3.1 Armutsgefährdung und Bildungserfolg  
Die soziale Herkunft wirkt sich nicht nur auf die Teilhabechancen im Bereich frühkindliche Bildung und auf die Sprachentwicklung aus, sondern auf den gesamten Bildungsweg und die schulischen Leistungen von Kindern und Jugendlichen. Das belegen wiederholt durchgeführte Studien wie der IQB-Bildungstrend33 sowie die TOSCA-Studie für Deutschland und für Baden-Württemberg.   
Die Bildung der Eltern wird dabei zwar nicht in vollumfänglichem Maße an die Kinder vererbt – dies würde bedeuten, dass ein Bildungsaufstieg zwischen den Generationen nicht möglich und der Bildungserfolg der Kinder von vornherein determiniert ist.

Quelle:

<https://stm.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/downloads/Publikationen/Bericht_Teilhabechancen-Kinder-Jugendliche-BW_2021_barrierefrei.pdf>